

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz; Nachrichten.

Aus Zürich.

Am 26. März 1835.

Es wird Ihnen gewiß nicht uninteressant seyn, etwas Näheres über ein Frühlingsfest ganz eigenthümlicher Art zu hören, das hier seit uralten Zeiten stets am 23. März gefeiert wird, besonders da es dieß Mal glänzender Statt fand als es mehre Jahre seither der Fall gewesen.

Es ist nämlich seit uralter Zeit in Zürich gebräuchlich, daß an diesem Tage die Abendglocke um sechs Uhr das erste Mal geläutet wird, \*) und das Fest wird daher Sechsilauten genannt. Die Bürgerschaft der Stadt Zürich wird in dreizehn Zünfte eingetheilt \*\*) und diese sind es nun, welche an diesem Tage jenes Frühlingsfest veranstalten. Jede Zunft, auch mitunter einige zusammen, haben ihr eigenes Lokal in der Stadt, das zur Versammlung, zum Speisen und zur Bewillkommung der anderen Zünfte festlich geschmückt und eingerichtet ist; von diesen Lokalen aus (Zunfthäuser genannt) werden nun von den verschiedenen Corporationen oder Zünften festliche Umzüge zu Wasser und zu Lande, theils Nachmittags, theils Abends, begangen und gegenseitige Besuche von einer Zunft zur andern veranstaltet. Einige von diesen Zünften haben sich darin besonders ausgezeichnet und an Sinnigkeit und Pracht einander zu übertreffen gesucht. Des Nachmittags bald nach drei Uhr hielt die Zunft, zur Waag genannt, (aus Kaufleuten, Beamten u. s. w. bestehend) ihren Umzug und erfreute das Publikum durch einen prachtvollen englischen Jagd- zug. Postillons und Jockeis eröffneten den Zug, eine Anzahl Jäger in sehr schönen Uniformen nebst einigen hübschen, niedlichen (metamorphosirten) Damen, denen reitende Beute an Männerherzen nicht gefehlt hätte, wenn es nicht im Voraus schon bekannt geworden, daß hier keine Erhöhung möglich sey, folgten; hierauf kamen ungefähr zehn vierspännige Jagdkutschen, ein Wagen mit Hasen (aber in Natur) beladen und mit Laub umwunden, ein Gesellschaftswagen, mit 12 bis 14 Herren besetzt, beschloß den Zug. Alle Wagen waren von reich gekleideten Jockeis bedient. Sie fuhr- en von Zunft zu Zunft und gaben jeder ihr Jagdges- schenk ab. Die Zunft der Maurer und Zimmerleute hatte mitten auf der Limmat, auf derselben Stelle, wo diesen Sommer eine neue Brücke erbauet werden soll, ein niedliches Häuschen, mit Laubwerk verziert, errichtet und wurde dort von den Zünften der Saffraner, Schmiede, Schiffer, Gerber u. s. w. auf reich verzierten Schiffen unter Musikbegleitung besucht und gegenseitig aus kleinen Kanonen fleißig salutirt. Es wurde gaffrei Jedem rother oder weißer Wein, wie er es wünschte, eingeschenkt, Lieder gesungen und Coasse ausgebracht, und gegen Abend wurde das Häuschen

\*) Sie wird vom 23. März bis Ende October jeden Jahres von dem großen Münster, der größten von den fünf hier befindlichen reformirten Kir- chen, geläutet.

\*\*) Von diesen 13 Zünften werden nach der verän- derten Verfassung von 1830 61 Rathsherren in den großen Rath gewählt und 11 Rathsherren werden vom großen Rathe selbst aus der Stadt gewählt.

erleuchtet. Die Zünfte der Bäcker und Müller er- schienen mit einer noblen Krähwinkler Garde, mit weißen Gewändern und bestaubten Gesichtern; ich be- fand mich auf der großen Brücke, als diese Zunft nach sechs Uhr, da es schon dunkel wurde, ankam; das Ge- dränge des Publikums, das von nah' und fern dieß Fest mitfeiert, war aber hier so groß, daß ich davon- gehen mußte, doch habe ich mir später desto ungestört- er diese seltsame Wachtparade betrachtet, welche im Zunft Hause zum Wecken auf dem Weinplaz ihr Haupt- quartier aufgeschlagen hatte. Es fehlte zwar auch hier nicht an Zuschauern, und einige waren so muthwillig und unverschämt, die auf und nieder gehenden Schild- wachen bei ihren langen und so schön frisirten Zöpfen ein wenig zu zupfen, indessen wurden sie dafür gebühr- end zurechtgewiesen, denn ein Krähwinkler läßt nicht Spott mit sich treiben; nur den jungen Mädchen wurden kleine Schelmereien verziehen und sogar mit Küffen belohnt! — Bald nach acht Uhr erschien die Zunft der Metzger \*) und hielt ihren Umzug, der ein Gemälde der Vorzeit darstellte und ein prachtvolles, überraschendes Schauspiel gewährte. Den Zug eröff- neten vier als Metzger gekleidete Herren in weißen Hemden, rothen Westen und weißen Kappen, mit Schlachtbeilen bewaffnet, darauf kamen in schön glän- zender altdentscher Rittertracht drei Ritter, von denen der mittlere den ganzen Zug leitete und anführte.

Aus Paris.

Am 7. April 1835.

Es kommen in Paris mehre Journale heraus, die keine Original-Aufsätze enthalten, sondern ihren Lesern dasjenige mittheilen, was die übrigen Zeitungen am vorigen Tage gebracht haben. Sie entnehmen das Interessanteste aus den übrigen Journalen, ohne das bedeutende Honorar zahlen zu müssen, welches die Ver- fasser erhalten. Ueber diese Beeinträchtigung haben nun neulich mehre Journale gegen das Echo und die Estaffette bei dem competenten Gericht geklagt, und dieses hat das Urtheil gefällt, daß jene verklagten Jour- nale bei 2000 Fr. Strafe keine Aufsätze aus den gegen sie klagbar gewordenen Journalen entnehmen dürfen. Dieses Urtheil findet der National, wie bekannt eins der heftigsten republikanischen Journale, sehr ungerecht, indem er den Satz aufstellt, daß nur dann der Ab- druck der Aufsätze aus anderen Journalen als Nach- druck zu betrachten seyn dürfe, wenn diese Journale noch am nämlichen Tage jene Aufsätze ihren Lesern gäben, nicht aber, wie es hier geschehe, am folgenden Tage. Man sieht aus dieser Aeußerung, daß den Na- tional nicht pecuniaires Interesse leitet, sondern daß sein Hauptzweck die möglichste Verbreitung seiner politi- schen Ansichten ist, da jenes Urtheil seinem pecuniären Vortheile nur förderlich seyn kann. Würde jener vom Gericht angenommene Grundsatz allgemein befolgt und durchgeführt, so möchte freilich die Redaction der Zeit- ungen schwieriger als bisher werden, wo eine von ein- em Journal gegebene Nachricht des andern Tages in alle übrigen Zeitungen aufgenommen wurde.

(Der Beschluß folgt.)

\*) Die Zunft der Metzger besteht nicht allein aus Fleischern, sondern es sind auch Bürger aus anderen Ständen darin eingeschrieben.